Nro. XLVIII.

Laibacher Zeitung.

17 86

den 30. Novemb.

Wien den 20. November.

Die beiden königl. Hoheiten der Erzherzog Ferdinand und dessen Durchlauchtigste Gemahlin werden erst am 20. Dezember Ihre Reise nach Mailand antretten, diese hohen Herrschaften werden, wie man sagt, noch vorher eine Reise nach Ofen machen.

Bei Simmering unweit Wien soll ein großes Gebäude von Holz aufgeführt, und in Gegenwart des Erzherzogs Ferdinand und seiner Durchl. Gemahlin mit Bomben zusammengeschossen werden, um das neu errichtete Bombardierkorps in dieser Art Manövres zu üben.

Der wegen vieler Schulden halber vor einigen Jahren entwichene Doktor F*** schrieb unlängst von Philadelphia in Amerika an einige seiner hiesigen Bekannten hieher, daß es ihm recht wohl gehe, und daß er bei dem vermög seinem Plan allda eingerichteten Postwesen die Stelle eines Oberpostverwalters mit einem sehr guten Gehalte begleite, und daß er nicht Willens sey jemals nach Europa mehr zurükzukehren. In eben diesem Schreiben ersucht er seine Bekañte, allen seinen Gläubigern nebst seiner Empfehlung zugleich die Versicherung zu geben, daß er sie alle in Zeit von 4 Jahren ganz befriedigen, und über dieß noch erkenntlich gegen sie seyn werde.

Einem seiner Gläubiger, der es am meisten bedarf, soll er wirklich durch Wechsel 400 fl. angewiesen haben.

Um unter den Leuten mehr Handlung und Komerzindustrie zu erweken, daß sie ihr Vermögen auf Fabriken und Erzeugniße verwenden, solle der Antrag seyn, daß 18 Millionen nach den laufenden Numern im Banko aufgekündet, und nach einem halben Jahr hinausgezahlt werden sollen, nur Depositen- und Pupillengelder sollen, wenn sie die Reihe trift, ausgenomen seyn.

Am Sonntag als am 19. dieß haben Se. Maj. für Apertements-mäßige in dem Redoutensaal einen Freiball angeordnet, dann sollen in 8 Tagen darauf noch 2 Bälle, einer für distinguirte Personen ohne Maske, und einer für ebenselbe mit Maske gegeben werden, um die königlichen Hoheiten in Ihrem hiesigen Aufenthalte zu unterhalten.

Der Direkteur des hiesigen Generalseminariums Herr Lakenbauer ist zum Bischof von Brünn mit einem jährlichen Gehalt von 12000 fl. von Sr. Majestät ernenüt worden.

Man spricht hier durchaus, daß wegen Festsetzung der Kleiderordnung für alle Gattungen Leute der Antrag sey, weil der Aufwand und Putz so ausserordentlich gestiegen ist, daß viele Veruntreuungen, Kassa-Angriffe, und dergleichen Vergehungen daher ihre Ursache hätten.

Die vorige Woche wagten es zwei Polizeiwächter in der Nacht auf dem Hof in eine Markthütte einbrechen zu wollen, es eilten aber sogleich die zur Aufsicht allda bestimmten Hüttenwächter herbei, welchen sich die Polizeiwächter widersezten, und einer davon haute dem Wächter, der die Laterne trug, mit dem Säbel fast die Hand ab, hierauf näherte sich von der Hauptwache ein Kommando, und arretirte beide Polizeiwächter, die nun ihren Lohn erwarten.

Warschau.

Aus Privatbriefen von Warschau in Pohlen vernimmt man eine grausame Geschichte: Ein vermöglicher Edelmann unweit Warschau, der eine besondere Neigung zum schönen Geschlechte, und immer ein kleines Serail hatte, wurde wegen einem pohlnischen Offizier, der mit einigen seiner Liebhaberinnen Bekanntschaft machte, so eifersüchtig, daß er zwei seiner Mädchen auf der Stelle erschoß.

Als ihn nun der Offizier seines Irrthums überführte, sagte er zu ihm: " Nun sollen sie auch von mir Genugthuung haben, gieng ins Nebenzimmer, und schoß sich die dritte Pistole zum Kopf.

Triest.

Raubereien und Diebstäle scheinen bei uns hier ganz zur Mode werden zu wollen. Bei der Nacht ist man auf öffentlicher Strasse selbst in der Stadt fast nicht mehr sicher, da die Banditen die einzeln gehenden Menschen schnell anfallen, berauben, und wie der Wind wieder davon laufen. Uiberhaupt aber haben es die italienischen Spitzbuben in der Schnellheit des Ausraubens und Abmezelns viel weiter gebracht, als die Schelmen in Deutschland, und durch diese unselige Behendigkeit der Schurken werden oft die besten Anstalten der Polizey vereitelt. Vor einigen Tagen ist ein fremder Kavalier hier angekommen, dem der Koffer nahe bei der Stadt auf dem Berge vom Wagen abgeschnitten wurde.

Livorno.

Hier läuft das Gerücht, daß Frankreich, England, Oesterreich und die Kaiserin von Rußland, endlich der unaufhörlichen Insolenzen der barbarischen Seeräuber müde beschlossen hätten die hohe Pforte darum anzugehen, daß auf ihren Befehl kein Seerauber mehr sich in Zukunft sehen lassen soll; im widrigen Falle die 4 vereinigten Mächte eine fürchterliche Flotte auslaufen lassen würden, um alle Völkerschaften, die sich auf den barbarischen Küsten befinden, ganz auszurotten. Der Bewährung eines solchen Unternehmens steht der politische Grund entgegen, daß die barbarischen Seeräubereien selbst einer und der andern Europäischen Macht sehr vortheilhaft sind.

Preußen.

Bei der blutigen Schlacht bei Prag, den 6ten May 1757. wo Schwerin auf dem linken Flügel sank, kommandirten Se. königl. Hoheit der Prinz Heinrich, damals als General-Lieutenant, auf dem rechten Flügel, auf welchem auch die Schlacht von Anfang bis zum Ende gewonnen ward. Se. königl. Hoheit griffen den Feind bei Hlaupietin an, warfen ihn, trieben ihn von Berg zu Berg, erstiegen viele feindliche Batterien, so, daß die Oesterreichen am Ende mit großem Verlust geschlagen wurden, und sich in Böhmen warfen. Ausnehmend tapfer zeigte sich das dermalige von Braunnische Infanterieregiment, welches des Prinzen Heinrich königl. Hoheit anführten, und ihn noch einen höhern Geist von Tapferkeit einflößten.

Zum Andenken der Tapferkeit dieses Regiments haben Se. königl. Hoheit in Höchstdero Pallast, diejenigen Offiziere, Unteroffiziere, und Gemetine, welche von diesem merkwürdigen Tage noch am Leben sind, auf das herrlichste bewirthet. Se. königl. Hoheit hatten von des Hrn. General-Lieutenant von Braun Exzell. die Liste davon gefodert, mit dem gnädigen Ausdruke: „Weil sie Willens wären, diese Ihre al-

ten Kriegskammeraden einmal zu bewirthen.

Es waren folgende: 4. Offiziere, 34. Unteroffiziere, 1 Tambour, 43 Gemeine, zusammen 82 Männer. Jedem Offizier beschenkten Se. königl. Hoheit selbst mit einer goldenen Medaille. Die Unteroffiziere erhielten 1 Dukaten, und die Gemeinen 1 Rthl. Den Abwesenden ist eben so viel zugeschikt worden.

Neapel

Im vorigen Monate berief das hiesige Versatzamt alle diejenigen zusammen, welche Versatzscheine über Pfänder in Händen haben, die in der dießjährigen Feuersbrunst zu Grunde gegangen sind, um ihnen dieselben zu vergüten, wobei sich dann fand, daß der Werth derselben über 700000 (Neapolit.) Dukaten betrug.

Frankreich.

Ein sehr gerechter und Menschen-freundlicher Gedanke, den schon Herr Necker hatte, hat jetzt den Beifall des Pariser Parlaments erhalten. Es ist nämlich beschlossen worden, bei dem Könige um die Erlaubniß anzusuchen, einen Theil der eingehenden Strafgelder für solche Arrestanten zu verwenden, die eines Verbrechens beschuldiget und eingezogen, in der Folge aber unschuldig befunden werden.

Todtenverzeichniß.

Den 20. Novemb. Elisabeth Mätigin Schusters T. alt 18. T. im bürgerl. Spital Nro. 241.

Den 20. die Ehrwürdige Mater Ursula gebohrne Markovitschin alt 63 J. im Ursuliner Kloster.

Den 21. Katharina Rotmanin ein Aufsehers W. alt 40. J. vor dem Karlstädterthor Nro. 21.

Den 21. des Andre Maroth s. T. Nothtauf vor dem Karlstädterthor Nro. 14.

Den 21. Helena Witmanin ein Webers T. alt 1 J. auf der St. Petersvorstadt Nro. 44.

Den 22. Lucas Kanal alt 70. J. vor dem deutschen Thor im Comend. Spital Nro. 4.

Den 22. Margaretha Wisderin ein Dienstmagd alt 25. J. auf dem Reber Nro. 162.

Den 23. Joh. Klarman Weltpriester alt 36. J. im Alumnat N. 226.

Den 24. And. Pomerantscher Tagw. S. alt 36. St. in Krakau N. 84.

Wird alle Donnerstag auf dem Platz N. 185. im Skrinerischen Hause im Gewölbe ausgegeben.